

strahls — und fügt auch eine Erklärung der Kupfertafel hinzu, auf welcher vorge-
 stellt zu sehen: Der am 15. May gespaltene Birnbaum; — der Aepfelbaum; — die
 zwey Bliz-Ableiter, die hier nach allen ihren Bestandtheilen beschrieben sind; — die
 Pferdeshwemme; die ganz zertrümmerte Linde, die von dem nächsten Ableiter 170
 Schuh entfernt ist; — eine eben so hohe und starke Linde, die mit vom Bliz beschä-
 diget worden (*). Diesem ist eine Berechnung des Aufwands bey einem dieser Ab-
 leiter beygefügt, welcher in allem 9 Rthl. 19 gr. beträgt. In dem angehängten
 Corollario sagt der Hr. Verf. daß er es erfahrenen Naturforschern überlasse, aus dieser
 Gewitter-Geschichte Folgerungen zu ziehen und Regeln zu bestimmen, die bey Errich-
 tung der Bliz-Ableiter benutzt werden können. So viel erbelle indessen hieraus,
 daß Bäume und Gebäude, die nicht viel niedriger als 80 Schuhe hohe Ableiter sind,
 von diesen nicht geschützt werden können, wenn sie 170 Schuh von ihnen abstehen,
 und sich unterm Zuge der Gewitterwolke befinden. — Ob übrigens diese Ableiter,
 die gegen eine Gewitterwolke betrachtet, dem Anschein nach für nichts zu achten sind,
 dennoch so viel Kraft besitzen, daß sie den Strahl haben herbey ziehen können, der
 ohne sie die Linden nicht getroffen, oder vielleicht einen andern Weg genommen haben
 würde, ist wol nicht leicht zu entscheiden. Auffallend ist es allerdings, daß Bäume,
 die ein Alter von wenigstens 100 Jahren erreicht haben, über deren Gipfel vielleicht
 1000 Gewitter gezogen sind, ohne sie zu beschädigen, bey dem ersten Gewitter zer-
 schmettert werden, das nach Errichtung der Ableiter in ihre Nähe kommt. (**)

IV. Den 25. Oct. hat Fr. Martha Maria geb. Gerdin des Gottlob Spens-
 ke, Inwohners in Kunnersdorf Ehefrau, Dreylings-Söhnlein geboren, wovon
 2 todt waren, das 3te aber nach der Nothtaufe gestorben ist.

Adam Bernich, alter Gedinge Gärtner in Neundorf, 84 Jahr alt, ist den
 29. Oct. mit einer Leichenpred. beerdiget worden, welcher eine Nachkommenschaft
 von 64 Seelen erlebt hat.

V. Die bößartigen Blattern haben in Budisin und in den dazu gehdrigen
 Kirchspielen, incl. der in die Michaeliskirche einapfarten wendischen Dörfer, zeit-
 her in den Monaten Aug. Sept. und Oct. große Verwüstungen und traurige Tren-
 nungen angerichtet. Man will an die 300 Kinder rechnen, die davon hingerafft
 worden; auch die, denen die Einimpfung wiederfahren ist, sollen von neuen davon
 angefallen, und ein Raub derselben geworden seyn. — In Bischofswerda und Kö-
 nigbrück und der Gegend herum, hat diese Blatterkrankheit auch weit um sich ge-
 griffen, doch soll kein Kind daran gestorben seyn.

VII.

(*) Auf diese noch stehende Linde ist jetzt ebenfalls ein Bliz-Ableiter errichtet worden, des-
 sen Kette in ein tiefes in festen Lehm gegrabenes und wieder bedecktes Loch geleitet ist,
 das sich bey dem Regen mit Wasser füllen, und wenigstens immer feucht erhalten kann. —
 Noch bemerkt Hr. v. S. daß diese hier genannte 2 Linden, nebst noch 2 andern, die
 in derselben Reihe dicht neben einander stehen, von vier leiblichen Brüdern aus dem
 Schachmannischen Geschlecht, sollen gesetzt worden seyn. Ist diese Sage gegründet, so
 müßten die Linden wenigstens 100 Jahre schon gestanden seyn.

(**) Eine nur kürzlich herausgekommene und von dem Hrn. HofR Böckmann in
 Karlsruhe auf 5 Bogen in 8. verfaßte Abhandlung über die Bliz-Ableiter — soll
 viel Beysehwürdiges enthalten; sie ist uns aber noch nicht zu Gesichte gekommen. —